

Arbon: 30. Juni 2010, 01:01

Ein Fest für alle Kulturen



Multikulti-OK des Internationalen Kulturenfests mit OK-Präsidentin Nada Strasser (ganz links). Bild: pd

In Arbon findet am kommenden Samstag das erste Internationale Kulturenfest statt. 14 Länder präsentieren sich und ihre kulinarischen Köstlichkeiten. Das Ziel der Organisatoren: Andere Nationen kennenlernen und Vorurteile abbauen.

ANDREA KERN

«Liebe geht durch den Magen», haben sich die Organisatoren des ersten Internationalen Kulturenfestes Arbon gesagt. «Lassen wir unsere Mitbewohner spüren, warum wir unsere Heimat so lieben.» Das Essen bildet einen wichtigen Bestandteil des Festes vom kommenden Samstag, 3. Juli, beim Musikpavillon im Jakob-Züllig-Park am See. Preisgünstige kleinere Portionen werden laut OK-Präsidentin Nada Strasser von den 14 mitmachenden Ländern angeboten.

Anzeige

**Hauptthema
Whirlpool & Sauna**

AUSSTELLUNG
www.rfv.ch
AUSSTELLUNG

Bad & Küche
Sauna & Thermium
Whirlpool out & indoor

RR
VARIATIONEN

RR Variationen GmbH
Weinfelderstrasse 84 CH-8580 Amriswil
www.rfv.ch

«Damit die Besucherinnen und Besucher möglichst viel verschiedene Speisen essen können», erklärt die Organisatorin. Vertreten sind Albanien, Argentinien, Indonesien, Kroatien, Mexiko, Österreich, Portugal, Serbien, Schweiz, Somalia, Sri Lanka, Togo, Türkei und Venezuela.

Kontakt zu Organisationen

Der Anlass sieht sich aber nicht nur als kulinarische Weltreise. Nebst der Gastronomie sollen sich die Nationen, sowohl Kinder als auch Erwachsene, in Form einer folkloristischen Darbietung auch auf der Bühne präsentieren können. «Wir möchten damit einen Einblick in die kulturelle Vielfalt ermöglichen», sagt Nada Strasser, die vor bald 30 Jahren der Liebe wegen aus Kroatien in die Schweiz gekommen ist.

Ins Leben gerufen wurde das Internationale Kulturenfest Arbon von der Arbeitsgruppe Ausländernetz. Diese besteht aus den verschiedenen Ausländergruppen in Arbon. Gegründet wurde sie 2008, unterstellt ist sie dem Ressort Soziales/Gesellschaft der Stadt. So wirken

Menschen mit Migrationshintergrund und Schweizer am gleichen Projekt mit. Mit einem Stand vertreten sind zudem auch Organisationen wie das Heks, die Unia, Mütter- und Väterberatung sowie die Kinder- und Jugendarbeit.

«Integration ist ein Prozess»

Ziel des Kulturfestes ist es, das Verständnis für andere Kulturen zu fördern und Freude sowie Vertrauen aufzubauen, um dadurch mögliche vorhandene Ängste oder Vorurteile abzubauen. Nada Strasser ist deshalb enttäuscht, dass die ursprünglich geplante finanzielle Unterstützung durch die Stadt aufgrund der Sparmassnahmen wieder gestrichen worden sei. «Überall wird nach Integration gerufen», sagt die engagierte OK-Präsidentin. «Doch Integration ist ein längerer Prozess. Unser Anlass unterstützt diesen Prozess, indem sich Menschen verschiedener Kulturen kennenlernen und Nähe entstehen lassen.»

Die Sinnlosigkeit der Grenzen

Gründe für Vorurteile kennt Nada Strasser viele. «Angst vor Arbeitsplatzverlust durch Masseneinwanderungen, Skepsis vor der unbekanntem Kultur sowie das Gefühl, fremdländische Leute wollten sich gar nicht integrieren, sondern nur profitieren», zählt Nada Strasser auf. Sie nennt ein eher harmloses Beispiel für kulturelle Unterschiede: So habe sie auch schon erlebt, dass Schweizer glaubten, eine Gruppe von Südländern sei am Streiten. «Doch in Wahrheit sprachen einfach alle laut durcheinander», lacht sie. «Südländer haben halt einen grossen Gemeinschaftssinn und treffen sich gerne.»

Ein Grund für Vorurteile sei zudem die Sprache. «Integration ist schwierig, wenn man nicht miteinander sprechen kann.» Dieses Problem kennt Nada Strasser von sich selber nicht. Sie habe nie Hemmungen gehabt, zu reden, auch wenn sie nicht fehlerfrei spreche. «Über Kommunikation kann man Brücken schlagen», findet sie.

Nada Strasser freut sich deshalb auf spontane Begegnungen zwischen Personen verschiedener Herkunftsländer sowie zwischen Generationen. Gebe es dann doch einmal Probleme oder brenzlige Situationen, begegne sie diesen mit Humor. «Manchmal muss ich langsam und vorsichtig vorgehen, doch vielfach ergeben sich lustige Diskussionen», sagt sie und hält einen Moment inne: «Ich habe einmal im Flugzeug von oben auf die Erde geschaut und über die Sinnlosigkeit der Grenzen nachgedacht. Schliesslich sind wir doch alles Menschen.»

Das Internationale Kulturfest findet am Samstag, 3. Juli, von 14 bis 22 Uhr beim Musikpavillon Jakob Züllig statt. Bei schlechtem Wetter wird es ins Zik-Gebäude verlegt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Artikel zu diesem Thema :

ERGÄNZT

Nada Strasser über...

...den schönsten Ferienort: Natürlich Kroatien: Wo andere Ferien machen, habe ich gelebt. Ich bereiste einige Kontinente und viele Länder. Ich glaube, jeder Teil der Erde ist auf seine Art schön, ob von der Landschaft oder von der Kultur her.

Diesen Artikel bookmarken bei...



Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.